

Fach	Soziale Arbeit
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Siegen
Datum der Akkreditierung	29.05.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	WS 06/07
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich 2
Kontakt	Dipl.-Soz. Elisabeth Hillebrandt Tel.: 0271 / 740 - 41 72 Fax: E-Mail: hillebrandt@ispa.uni-siegen.de
Auflagen	1. Die Zugangsregelungen müssen präzisiert und verbindlich gemacht werden. 2. Das Diploma-Supplement muss nachgereicht werden. Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Studiengang bietet eine breite Ausbildung in der Disziplin Soziale Arbeit. Eine differenzierte Spezialisierung ist nicht vorgesehen. Das Studium ist in eine Einführungsphase während des ersten Studienjahres und eine vertiefende Aufbauphase während des zweiten und dritten Studienjahres gegliedert. Für den Studiengang sind 20 Module vorgesehen, die sich aus zehn Modulen zu Kernfächern wie Soziale Arbeit und Handlungsmethoden, Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie sowie aus drei Modulen zu Ergänzungsfächern wie „Ästhetik und Kommunikation“, „Politische/ Sozialadministrative/ Ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit“ und den Fachgebieten des Rechts, die die Soziale Arbeit tangieren zusammensetzen. Hinzu kommen ein Forschungsmodul und zwei Module zu den zukünftigen Arbeitsfeldern, die jeweils ein Praktikum umschließen. Das Studium wird durch die Bachelorarbeit abgeschlossen. Das Beratungs- und Betreuungsangebot beinhaltet eine Erstsemestereinführungswoche, ein dozentisches Einführungsseminar sowie semesterbegleitende Tutorien, nach denen Exkursionen zu sozialen Einrichtungen angeboten werden. Außerdem werden Vorträge zu Themen aus der Praxis angeboten.

Zusammenfassende Bewertung

Das Studium soll für Tätigkeiten in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten der Sozialen Arbeit qualifizieren. Im Curriculum soll die Arbeitsmarktorientierung durch den Überblick über die Arbeitsfelder, Exkursionen zu Praxisorten und die Vermittlung von berufsfeldspezifischen Methoden gewährleistet werden. Auch die beiden Arbeitsfeldmodule inklusive Praktika sollen die Studierenden auf die Berufspraxis vorbereiten.

Die Regelstudienzeit für den Vollzeitstudiengang beläuft sich auf sechs Semester. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden. Neben der Allgemeinen Hochschulreife sind keine weiteren Zugangsvoraussetzungen vorgesehen.

Der Studiengang qualifiziert für die professionelle Soziale Arbeit und vermittelt ausgewählte wissenschaftliche Qualifikationen, die auf ein Masterstudium vorbereiten. Die Gutachtergruppe hebt vor allem die Berücksichtigung des Genderaspektes und der historischen, internationalen und gesellschaftspolitischen Perspektiven hervor. Zudem verweist sie auf die intensive Einbindung der Studierenden in interdisziplinäre Praxisforschungsprojekte. Um das forschungsorientierte Profil zu schärfen wird jedoch vorgeschlagen, die (Praxis-) Forschungsorientierung stärker herausstellen. Hier sind auch die Potentiale einer weiteren regionalen Einbindung des Studiengangs zu sehen.

Das Curriculum schließt aus Sicht der Gutachter systematisch an die Erfahrungen an, die in der bisherigen Ausbildung in Sozialpädagogik und Sozialarbeit in Siegen gemacht wurden. Jenseits der dominanten Lehrform (Seminar & Vorlesung) zeigen die Lehrenden aber auch große Bereitschaft zur Entwicklung von neuen Lernarrangements, die es zu stärken gilt.

Die konsekutive Studienstruktur wurde konsequent umgesetzt und entsprechende Regelungen zum Studienverlauf, zur Studienorganisation und zu den Lernmethoden vereinbart.

Für den Studiengang zentral sind die auf das Arbeitsfeld bezogenen Module und die damit einhergehenden Praktika. Hervorzuheben ist auch die Planung, das ehemalige sog. Anerkennungsjahr durch Qualifizierungsangebote zu ersetzen. In diesem Zusammenhang gilt es aber auch, die interdisziplinären Forschungsk Kooperationen mit den Feldern der Sozialen Arbeit (z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe) im Curriculum für die Studierenden sichtbarer zu machen.

Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen integriert und additiv anzulegen, verweist auf die in der Sozialpädagogik und Sozialarbeit traditionell bestehende Bedeutung dieses Ausbildungsaspektes. Aber auch diese integrativen Formen könnten aus Sicht der Gutachtergruppe noch ausgebaut und transparenter gemacht werden.

Die Fähigkeiten, die das Kompetenzprofil der Studierenden charakterisieren sollen, werden aus Sicht der Gutachtergruppe differenziert dargelegt. Notwendig erscheint jedoch eine Nachreichung der Zulassungsregelungen.